

Aecidium Schweinfurthii n. sp.

Von

P. Hennings.

Vorgetragen in der Sitzung am 9. März 1888.

Unter den reichen botanischen Schätzen, welche unser Museum dem unermüdliehen Eifer, den Professor Dr. Schweinfurth auf seinen wichtigen Reisen in Inner-Afrika entwickelt hat, verdankt, befindet sich auch ein merkwürdiges *Aecidium*. Dasselbe ruft an Früchten der durch gallenartige Stachel-Anschwellungen, die wohl von Ameisen erzeugt und bewohnt werden¹⁾, interessanten *Acacia fistula* Schweinf. sehr grosse Gallen hervor, wie ich sie bisher bei keiner anderen Art beobachtet habe. Die Beschreibung des *Aecidiums* lasse ich hier folgen. —

Aecidien auf verschieden geformten, oft mächtig entwickelten Anschwellungen des Fruchtknotens oder der jungen Früchte, auf diesen unregelmässig zerrissene, oft hornähnliche 5—10 cm lange und breite Auswüchse hervorrufend, die im Innern mit blasigen Höhlungen, deren Wandung von dem ausgeflossenen Gummi bekleidet ist, durchsetzt sind. — Pseudoperidien einzeln, gedrängt, kegelig, nach oben schwach verjüngt, mit abgerundetem, geschlossenem Scheitel, graubraun, $1\frac{1}{2}$ —3 mm lang, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ mm dick. Die Haut derselben schwach glänzend, fest, pergamentähnlich. Sporen hellbraun, abgerundet-polygonal, verschieden gestaltet, glatt.

Auf *Acacia fistula* Schweinf. Gedarif, Flora von Gallabat, November 1865, Dr. G. Schweinfurth leg. Diese Art ist mit dem auf Blattstielen und Zweigen einer südafrikanischen Acacie vorkommenden *A. ornamentale* Kalchbrenn., worauf Herr Prof. Dr. Magnus mich aufmerksam gemacht hat, am nächsten verwandt, unterscheidet sich von dieser jedoch hauptsächlich durch folgende Merkmale: *Aecidium ornamentale* Kalchbrenn. scheint nicht die gewaltig grossen Anschwellungen der befallenen Organe hervorzurufen, wie das unserige, ferner stehen die Pseudoperidien meistens zerstreut, jedenfalls nicht so pallisadenartig-dicht nebeneinander. Letztere sind bei *A. ornamentale* nur bis

¹⁾ K. Schumann „Einige neue Ameisenpflanzen“ in Pringsheims Jahrb. f. wissensch. Bot. Bd. XIX, Heft 3 S. 420.

2 mm hoch und $\frac{1}{4}$ mm dick, durchaus cylindrisch und öffnen sich bei der Reife durch die nach auswärts zurückgeschlagenen Spitzen der Wandung, welches dem einzelnen Pseudoperidium ein säulenähnliches Aussehen verleiht. Bei der neuen Art springen die Pseudoperidien nicht auf und scheinen die Sporen durch ein Zerfallen der Spitzen frei zu werden. Die Färbung der Pseudoperidien ist bei *A. ornamentale* weissgrau, bei unserer Art mehr bräunlich, und sind die Sporen der letzteren bedeutend grösser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Hennings Paul Christoph

Artikel/Article: [Aecidium Schweinfurthii n. sp. 299-300](#)